



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Uli Henkel, Gerd Mannes, Ferdinand Mang, Dr. Ralph Müller, Josef Seidl** und **Fraktion (AfD)**

Wirtschaftlichen Kulturbetrieb trotz Corona-Krise ermöglichen!

Der Landtag wolle beschließen:

Derzeit gelten aufgrund der einschneidenden Maßnahmen in der Corona-Krise starre Besucherregelungen und Hygienemaßnahmen. Statt in kulturellen Einrichtungen auf eine unflexible Höchstgrenze der Besucherzahl zu setzen, soll ab sofort ein System zur Infektionskettenunterbrechung eingeführt werden.

Betreiber von Kultureinrichtungen sind so nicht an eine Höchstzahl von Besuchern gebunden. Stattdessen müssen die Betreiber gewährleisten, dass jeder Besucher nur Eintritt mit einem personalisierten Ticket erhält. Über die dort vermerkten und vom Betreiber vorläufig gespeicherten Kontaktdaten kann die Infektionskette im Falle einer Erkrankung schnell und effektiv durchbrochen werden. So wird den Kultureinrichtungen in der Corona-Krise wieder ein wirtschaftlicher Betrieb ermöglicht.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die hierzu erforderlichen Regelungen festzulegen und zu erlassen.

Begründung:

Wie bereits die teilweise Öffnung der Gastronomie zeigte, ist vielen Betrieben ein wirtschaftliches Handeln aufgrund der derzeit geltenden Corona-Maßnahmen nicht möglich. Besonders stark hat die Krise auch den kulturellen Bereich getroffen. Um den Einrichtungen jetzt bei der Wiedereröffnung wirtschaftliches Handeln zu ermöglichen und ihr Angebot einer möglichst großen Besucherzahl anbieten zu können, wird statt starrer Höchstgrenzen das Prinzip der Infektionskettendurchbrechung angewandt.

Nur so können Kultureinrichtungen die Umsatzverluste der vergangenen Wochen auch nur annähernd ausgleichen und ihr Fortbestehen sichern.